

48. HSS der Modeneserzüchter am 10./11.November 2012 in Obernkirchen

2180 Modeneser aus allen 9 Bezirken sind zum 100-jährigen SV-Bestehen in den Bezirk West nach Obernkirchen gekommen. Besonders erfreulich, dass ein ganzer Bewertungsauftrag in der Jugendabt. gefüllt werden konnte. Die Modeneserfreunde des Bezirks West haben sich alle Mühe gegeben, um dem Jubiläum einen würdigen Rahmen zu geben. Beeindruckend war, dass zur Eröffnungsfeier im beheizbaren Zelt über 200 Zuchtfreunde anwesend waren. 45 mal wurde die Höchstnote und 159 mal die Note HV vergeben, dies verdeutlicht den hohen Zuchtstand der Modeneser im Jubiläumsjahr. Gezeigt wurden 59 anerkannte Farbenschläge, das ist auf den ersten Eindruck imposant. Betrachtet man aber die Zahl der derzeit anerkannten Farbenschläge, nämlich 80, so fehlten doch eine beträchtliche Zahl. Wo waren viele der neuanerkannten Farbenschläge? Macht es Sinn, jahrelang einen neuen Farbenschlag herauszuzüchten, damit dieser dann, nach dessen Anerkennung, nicht gezeigt wird?

468 Gazzi, ein Rückgang gegenüber dem letzten Jahr um 8 % auf 22 %, angetreten in 21 Farbenschlägen. Dieser Rückgang ist sehr schade, haben doch die Gazzi eine besondere Ausstrahlung. Liegt es an der schleichenden Überalterung unserer Züchter, da manchem das nötige Putzen eventuell schwer fällt?

Mit **41/34** in **Schwarz** stellten diese heuer den stärksten Gazzi-Farbenschlag. Man konnte schöne kurze Figuren mit ansprechender Lauflänge bestaunen, auch die Kopfpunkte waren durchwegs in Ordnung. Ein dunkler feiner Augenrand ist Voraussetzung für eine höhere Note. Verbesserungswürdig sind die Halslänge und der Halsadel. V für F. Fischer (zugleich auch Champion) und G. Zanger, 2 x HV an E. Muckenhirn, HV an C. Schatz, F. Fischer, F. Proll, C. Ott, W. Schlotter, B.Trachbrodt und B. Sudahl.

35/31 in **Blau ohne Binden** waren in den Wettstreit getreten. Prima kurze, breite Formen mit runden Flügelschildern und dazu passender Standhöhe und Halslänge waren die Vorzüge. Zu verbessern gilt die Halsform, die gerade aus dem Körper kommen soll. Manch einem Tier wurde der Nackenabgang verschliffener gewünscht, ebenso eine bessere Flügellage. Auch bei den blauen Farbenschlägen ist ein dunkler Augenrand gefordert. V und HV R. Bösch, 2 HV F. Grimm, HV R. Elwing.

35/24 Blau mit schwarzen Binden, sie zeigten sehr ansprechende Figuren und Köpfe, moniert werden musste des öfteren ein aufhellender Augenrand. V an F. Grimm, 3 x HV W. Köbele, HV R. Hagedorn, H. Lindner.

22/21 Blaugehämmerte, eine sehr erfreuliche Meldezahl und auch qualitativ sehr hochwertige Tiere in den Reihen. Natürlich ist die Hämmernung sehr oft Gegenstand der Kritik. Eine waagrechte Haltung gehört zu einem sehr guten Modeneser. Je 2 x HV an R. Proll und E. Muckenhirn, HV an Kai von Dohlen und P. Strauch.

9/10 Blau mit bronze Binden, auch hier eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Sie sollten unbedingt in den Kopfpunkten zulegen, wobei auch der aufhellende Augenrand öfter Anlass zu Kritik gegeben hat. An der Bindenfarbe - kastanienbraun ist gefordert - ist weiterhin zu arbeiten. 2 x HV an G. Sauer.

Die **Dunkel-bronzeschildig gesäumten** sind nochmals weniger geworden, aber bei den 10/8 war ein sehr ausgeglichener Zuchtstand festzustellen. Wenn auch an der Körperkürze weiterhin zu arbeiten ist, so zeigten sie durch die Bank sehr gute Standhöhe und Kopfpunkte. Die geforderte kastanienbraune Schildgrundfarbe bei jede Feder umschließendem Saum ist mittlerweile Allgemeingut. V für W. Börner, zugleich auch Champion, 2 x HV für D. Juschka.

Absolute Raritäten die **6/4 Ocker-sulfurschildig gesäumten**, es fehlt noch vieles für einen typhhaften Modeneser, die Schildgrundfarbe ist vorhanden, am Saum ist zu arbeiten. HV E. Houpst.

20/20 Rote, eine schöne Meldezahl, wieder dominierte S. Ortkras mit V und 3 x HV, Körperkürze, Standhöhe und Halslänge waren allgemein vorhanden, auf festere Schildfeder ist hinzuarbeiten. Blaue Ortfedern sind verpönt, an den Kopfpunkten – Stirnfülle sowie höchster Punkt über dem Auge - ist weiterhin zu arbeiten.

6/8 in Gelb, etwas wenig für diesen aparten Farbenschlag. Schöne kurze und runde Körper bei ansprechender Standhöhe und Halslänge mit typischen Modeneserköpfen waren an der Tagesordnung. Auf festere Halsfeder muss geachtet werden. 2 x HV an S. Ortkras.

3/2 Schwarze mit weißen Binden treten auf der Stelle. Sie müssen unbedingt kürzer und in den Köpfen wesentlich substanzvoller werden. Farbe und Binden (Reinheit und Klarheit) folgten bei den Kritikpunkten.

6/7 Blaue mit weißen Binden zeigten für die Schwierigkeit dieses Farbenschlages schon recht gute Figuren mit ansprechender Standhöhe und adeligen Hälsen. Ein Manko ist nach wie vor die Kopfsubstanz und die Stirnfülle. Bindenfarbe und –verlauf waren weitgehend vorhanden. 2 x HV an J. Berger, HV an H. Lindner.

Die **3/3 Gelbhellschildig gesäumten** waren zwar ansprechend in Saum und Schildgrundfarbe, an Körperkürze, Standhöhe und Halslänge, aber auch an den Kopfpunkten ist weiterhin zu arbeiten. HV an M. Kriener.

2/2 Blaufahl ohne Binden und **2/2 Blaufahl mit sulfur Binden** zeigten recht gute Figuren mit ansprechender Standhöhe und Halslänge. Auch brauchbare Kopfpunkte waren vorhanden, die Augentränder (Farbe und Feinheit) benötigen aber noch einigen Züchterfleiß.

7/7 Braunfahle mit bronze Binden waren figürlich in Ordnung. Die Hälse müssen eleganter werden. 2 x HV an D. Böker.

2/2 Braunfahl-bronzegehämmerte, nach der imposanten Meldezahl vom Vorjahr sind wir wieder auf dem Boden der Tatsachen angelangt, auch was die Qualität anbelangt. An den gezeigten Tieren fehlte einiges für einen sehr guten Modeneser.

7/7 in Rotfahl zeigten sehr guten Durchschnitt, prima kurze Figuren, ansprechende Kopfpunkte bei ausgeglichener Farbe und Binden. V und HV an F. Kriener.

10/16 in der **gehämmerten** Variante konnten ebenso in Figur und Typ gefallen, auf waagrechte Körperhaltung und straffe Schwingenlage ist zu achten. V und HV an F. Kriener, 2 x HV an E. Muckenhirn.

4/5 in Gelbfahl und **0/1 in Gelbfahlgehämmert**: Nachwievor müssen sie kürzer und waagrechter werden, die gelbfahlen müssen reinere Flügelschilder vorweisen. V an B. Peppersack auf die einzige gelbfahlgehämmerte.

4/6 Andalusierfarbige sollten teils mehr Brusttiefe vorweisen, die Körperkürze stimmte weitgehend, ebenso die Kopfpunkte. HV an G. Zanger

Franz Hiergeist, Mitglied im Zuchtausschuss

Schietti

Gewohnt sehr stark vertreten mit **147,127** Tieren und gleichzeitig der Anfang bei den Schietti waren die **Schwarzen**. Sie imponieren mit kurzen und runden Figuren, sind typisch in der Dreiteilung und haben dazu eine schöne lackreiche Farbe. Jedoch gibt es auch beim beliebtesten Farbschlag der Modeneser einige Angriffspunkte, die sich je nach Intensität in der Wunsch- oder Mangelspalte wiederfinden. Vereinzelt fehlt es manchen Tieren noch an entsprechender Brusttiefe zum Ideal, die Hälse müssen schlank sein mit fester Feder und dabei gerade geführt sein. Verlangen können wir bei dieser Zuchtbreite auch eine satte Schwingenfarbe, die Schwänze sollten zum Teil besser geschlossen sein und das Keilgefieder fester anliegen. Die Schwingen müssen gut aufliegen und sollen dabei glatt sein. So manche Täubin könnte auch im Kopf noch etwas runder sein. V und Champion B. Diebel, weiterhin V für H.-G. Buske, F. Fischer und U. Weiß, HV gingen an H.-G. Buske 5x, B. Diebel 2x, M. Wiesener 2x, C. Raue 2x, R. Saborowski, F. Fischer und P. Wörtmann.

Hinter den Schwarzen reihten sich **87,67 Blau ohne Binden** ein. Auch hier sind elegante Figuren mit passender Standhöhe vorhanden. Die Schildfarbe ist bei den Täubern im Großen und Ganzen in Ordnung, bei den Täubinnen gibt es naturgemäß in diesem Bereich noch ein paar Wünsche. Probleme bereitet einigen Blauhohligen das Halsgefieder. Zum Teil seitlich leicht geöffnet ergeben sich unschöne Backenspalten. Im Hinterhalsgefieder einen Tick fester ebnet den Weg zum eleganten Hals. Bei den 0,1 sollte die Schwingenfarbe im Auge behalten werden. V und Champion konnte G. Budde erreichen, HV für die Tiere von E. Papsch, W. Noll, H. Kostrzewa, G. Zanger, B. Peppersack.

39,38 Schietti in Blau mit schwarzen Binden. Figürlich ebenbürtig zu den Blauhohligen sollte aber bei einigen Tieren die Größe beachtet werden. Im Standard steht klipp und klar: „Die kleinste aller Huhntauben...“, natürlich möchten wir keine zu kleinen und schmalen Tiere, aber den Übergroßen fehlt meist auch die typische Eleganz. Bindenverlauf und –trennung gilt es teilweise noch zu verbessern. V für W. Noll, HV für W. Märkl 2x, W. Noll, K.-H. Rath, K. von Dohlen, G. Budde und U. Timmel.

Beachtlich die Kollektion der **Blaugehämmerten** mit **50,52** Tieren. Hier zeigen die führenden Zuchten auf was figürlich machbar ist. Auch sieht man dort runde Köpfe ohne Übertreibungen. Bei den 1,0 sollten einige in den Hälsen eleganter werden, bei mancher 0,1 wäre eine sattere Schwingenfarbe von Vorteil. Natürlich ist der Hauptkritikpunkt die Hämmernung, sie wird fast auf jeder Bewertungskarte erwähnt. V für W. Märkl 2x, HV für H. Kostrzewa 3x, W. Märkl 2x, H.-J. Zimmermann 2x, W. Noll, R. Pforte und E. Weidner.

Ein (über)voller Bewertungsauftrag mit **44,44** Schietti **Blau mit Bronzebinden**. Jedoch schafften über 30 Tiere die Hürde zum sg nicht. In Figur und Standhöhe sind die Bronzebindigen größtenteils in Ordnung. Wie bei den Vorgenannten sollten die Hälse schlanker und eleganter werden. Dazu gehört auch eine feste Halsfeder. Wünsche gibt es weiterhin in der Bindenfarbe, also eine saftige Bronzefarbe begrenzt durch einen möglichst dunklen Saum mit ruhigem Verlauf. Bei den Täubinnen gibt es noch Kritikpunkte an den Köpfen und im Nackenabgang. V für H. Mertensotto und G. Sauer, HV für W. Resch 2x und G. Sauer.

8,6 Blau-bronzegehämmert in den Hauptrassemerkmalen mit ähnlichen Kritikpunkten wie die Bronzebindigen. Die Schilder sollten kontrastreicher, d.h. sattes Bronze, dunkler und scharfer Saum und abschließend eine blaue Federspitze. In der Realität wahrlich schwer zu erreichen. V an G. Wiedermann und HV für P. Strauch.

15,13 Dunkelbronzeschildige Schietti zeigten schnittige Formen, gute Köpfe und prima Augenfarbe. In der Bindengegend die Feder fester und teils in der Schildfarbe reiner sollten sie sein. V und 3x HV der Lohn für F. Hiergeist.

Es folgten **7,6 Dunkelbronzeschildige gesäumte** Schietti. Auch hier die Forderung nach eleganten und somit schlanken, geraden Hälsen. Die dunkle Grundfarbe sollte bis zu den Schenkeln reichen. Der Saum sollte gleichmäßiger und schärfer sein. Weiterhin ist auf leicht gewinkelte Fersen zu achten. HV für U. Weiß.

Selten gezeigt **2,2 Ockersulfurschildig** Gesäumte. Neben den Hauptrassemerkmalen haben diese Seltenheiten noch mit reinerer Brust- und Schildfarbe zu kämpfen. Hier kann man die Züchter nur zu Durchhalten ermuntern. SG95 J. Rose.

Eine lange Reihe **Roter** Schietti mit **44,38** Tieren schloss sich an. Farblich kaum Ausfälle. Sie sollten einheitlicher im Typ und auch in der Größe werden. Das Gefieder fester, die Augen rötlicher sind weitere Wünsche. Tiere mit unreinen Schnäbeln können kein sg erreichen. Letztendlich passen S-förmige Hälse doch nicht zum Modeneser! V für H. Wilhelm, HV an H. Wilhelm 5x und M. Schales.

41,35 Gelbe zeigten ordentliche Figuren und waren farblich gleichmäßig. Sie sollten im Schwanz und Keil fester werden. Einige hatten so ihre Probleme mit der Flügellage. Weiterhin sollten das Halsgefieder fester werden und die unschönen Kehlspalten verschwinden. V prämiert mit dem Fürstenband und damit „Best in Show“ eine Täubin von H.-D. Richter, weiterhin V für S. Ortkras, HV gingen an ZG Geißler, T. Sieg, L. Wiesinger, H.-D. Richter, W. Lang und M. Rößler.

Nun folgten **31,33 Weiße**. Sie können auch mit schönen Formen begeistern. Bedingt durch die weiße Farbe wirken sie immer etwas locker im Gefieder. Die Schwänze sollten dennoch geschlossener und das Keilgefieder anliegender sein. Einige Tiere mit rassefremden und stark nach vorn überbauten Köpfen wurden zu Recht zurückgestuft. Es geht auch ohne Übertreibungen wie es D.+R. Ruff zeigen und mit V belohnt wurden, ein weiteres V für M. Hasse, HV für D.+R. Ruff und H. Twelker.

Für die Züchter der dunkeläugigen Variante der Weißen war eine Jubiläums-HSS scheinbar zu uninteressant. Sie fehlten leider völlig.

Dafür waren alle 4 weißbindigen Schiettfarbenschlüge vertreten. Es ging los mit 20 gemeldeten **Schwarzen mit weißen Binden**. In den Käfigen standen dann aber nur **5,5**. Sie zeigten eine satte Farbe und saubere Binden. Im Rücken sollten sie noch kürzer werden, auch kürzere Schnabel würden ihnen besser stehen. HV für J. Hebing.

15,15 Blaue mit weißen Binden zeigten kurze Formen mit gut abgedeckten Rücken bei guter Standhöhe und Körperfarbe. Bei Binden und Saum gibt es natürlich immer Wünsche in der Trennung und Verlauf. Mehr Frontbreite ist ihnen auch noch zu wünschen. V und 2xHV U.Müller.

2,1 in Rot mit weißen Binden sollten in der Haltung korrekter sein, auch kürzer im Rücken. Die Schnabelfarbe müsste noch reiner werden. Binden waren in Ordnung. HV für J. Hebing.

Abschließend kamen noch **3,4 Gelbe mit weißen Binden**. Sie sollten straffer im Gefieder, eleganter in den Hälsen und kürzer in den Schnäbeln werden.

Den Reigen der Hellschildigen eröffneten **9,6 Schwarzhellschildig Gesäumte**. Wünsche gibt es hier noch in der Kopfrundung, Schildfarbe und Saum. N.Bochnig zeigte eine feine Täubin und erhielt HV.

Nach wie vor beliebt sind die **Dunkelhellschildig Gesäumten 42,25**. In Form und Standhöhe gibt es kaum Ausfälle. Noch zu Verbessern sind Saum und Schildfarbe, die Hälse noch besser gestreckt und Schwänze geschlossener. V und Champion auf eine Täubin von H. Zeidler, bei den Täubern ebenfalls V und HV für H. Zeidler, HV W. Badack.

15,14 Blauhellschildig Gesäumte zeigen gute Körperfarbe. Der Saum sollte satter und markanter sein. Etwas mehr Brusttiefe würde einigen Tieren zur idealeren Form verhelfen. 3x HV für die ZG K. +L. Dietrich.

Bei den **Rothellschildig Gesäumten (12,7)** gibt es Schnabel-, Schwingen- und Randfarbe zu verbessern. Auch die Hälse sollten eleganter werden. V L.Heigl.

1,2 Gelbhellschildig Gesäumte treten auf der Stelle. Stand höher und Haltung waagerechter, ebenso mehr Stirn und kürzere Schnäbel wäre ihnen zu wünschen.

Nur **1 Schietti Braunfahl mit bronze Binden** sagt quasi nichts über den Zuchtstand aus. Er war etwas lang und hatte etwas zu viel Nacken.

5,6 Braunfahl-Bronzegehämmerte sollten leuchtender im Bronze werden. Weiterhin im Nackenabgang harmonischer, korrekter in der Flügellage und auch der Schwingenstruktur sollte man Beachtung schenken und diese wegzüchten. HV für F. Ernsthausen.

Dirk Günther

33,28 in Rotfahl zeigten ihre Vorzüge in Form und Haltung mit ansprechenden Kopfpunkten. Wünsche meist in der Bindenfarbe, die teilweise zu blass oder lehmig wirkte sowie noch reinere Flügelschilder. Nachdem wir die Kopffarbe bei 1,0 etwas heller tolerieren, sollten die Schilder aber absolut rein sein ohne Nervzeichnung und Pfeffer. Die Spitzentiere stellten Weidner mit V auf 1,0 jung und P. Heymans mit je hv auf 1,0 alt und jung.

Einen ganzen Richtauftrag stellten die **Rotfahl gehämmerten**, die mit **39,40** vertreten waren. Auch hier überwiegend prima kurze Formen mit viel Ausstrahlung. Die Köpfe sollten teilweise noch kürzer und gerundeter werden. In der Farbe müssen sie noch gleichmässiger und in der Hämmerung markanter werden. In diesem Farbschlag sollten Tiere, die nur violettglanz zeigen und in der Zeichnungsfarbe eher zu bronze tendieren, nicht in den sg-Bereich kommen. Die Körperfarbe speziell an den Flanken muss rein ohne Zeichnungsfarbe sein. Tiere die auf den Schildern nur Pfeilspitzezeichnung zeigen, müssen ebenfalls zurückgestuft werden. Bei den Täubern zeigten

Zimmermann und Spiegel V-Tiere. Bei den Täubinnen gab es hv für Zimmermann auf jung und alt sowie für Hellström und von Dohlen.

Wie schon in den letzten Jahren elegante Figuren mit prima Haltung bei den **12,13** in **Rotfahl-Schimmel**. In der Farbe sollten sie rein rotfahl sein, dies ist besonders nach der Anerkennung der braunfahlen Variante zu beachten. Ein Tier mit lehmiger Bindenfarbe zurecht auf g zurückgestuft. In den Schildern könnten einige noch mehr Zeichnungsfarbe zeigen, sie waren schon ziemlich hell. V auf 1,0 alt und je hv auf 1,0 jung und 0,1 jung für Heymans, der den Farbenschlag dominiert.

6,12 im neuen anerkannten Farbenschlag **Braunfahl-Schimmel**. Nur 1 Tier unter 93 Punkten ist sehr beachtlich. In den Figuren kommen sie an die Rotfahlen heran, in der Farbe müssten sie unbedingt noch reiner braunfahl werden. Bronzeton und Saumanlage in der Bindengegend sollte nicht vorhanden sein, denn der Farbenschlag heisst Braunfahl und nicht Braunfahl mit Bronze-binden. Aber in der Form und Figur gab es nur wenige Wünsche. V auf 1,0 und hv auf 0,1 jung ging an den Herauszüchter dieses Farbenschlages P. Heymans.

Der Farbenschlag **Gelbfahl** hat in den letzten Jahren wohl den größten Sprung nach vorn gemacht. Es waren **15,13** in Konkurrenz getreten. Was vor Jahren noch fast nicht zu sehen war, Tiere mit fester straffer Feder und reiner Farbe sowie Eleganz und Ausstrahlung, mit Halslänge und schönen Kopfpunkten. Die Wünsche bzw. Mängel lagen in der Augenrandfarbe sowie teilweise noch strafferes Halsgefieder. Der Gewinner Peppersack mit V und 2 mal hv auf Jungtiere.

Im Aufschwung der Gelbfahlen auch die **10,10** in **Gelbfahlgehämmert** auch sie stark verbessert in den vorgenannten Punkten, mit zum Teil schöner markanter Hämmerung und reiner Zeichnungsfarbe. Die Täubinnen werden immer einen leicht blauen Anflug an den Backen zeigen, das ist der strafferen Feder geschuldet. Wünsche bzw. Mängel bei den Augenrändern und teilweise in den Köpfen, die runder sein könnten. Hv für Noll auf 1,0 jung sowie auf 0,1 jung, die leider bei den 1,0 alt stand, sowie für Hellström auf 1,0 jung.

Bei den **9,16** in **Schwarzgetigert** wie gewohnt ansprechende Figuren. Es ist enorm schwer, Tiere in der gewünschten Zeichnung in den Käfig zu bekommen. Wenn die Zeichnung an Hals und Flügelschild stimmt, ist bestimmt die Brust schlecht gezeichnet oder umgekehrt. Hier wurde auch mit Fingerspitzengefühl bewertet. Bei schlechter Augenfarbe oder Problemen in der Haltung gab es kein Pardon. Was machbar ist, zeigte die mit V bewertete Jungtäubin von J. Buske, die auch **Champion** wurde. HV ging an Geis auf 1,0 und 0,1 jung.

Nicht weniger Probleme bei den **12,11** in **Schwarzgescheckt**, auch wenn wir das Zeichnungsbild in Schwingen und Schwanz etwas gelockert haben, so müssen die einzelnen Federn aber unbedingt rein (einfarbig) sein. Schöne Formen und Figuren zeigten der größte Teil. Bei den Tieren die mit 90 – 91 Punkte bewertet waren, fehlte aber fast alles. Hv für ZG Geißler auf 1,0 und 0,1 alt und für J. Buske auf 0,1 jung.

Schön mal wieder **4,4** in **Blausetigert** und **2,3** in **Blaugescheckt** zu sehen. Hier muss unbedingt auf reine blaue Farbe ohne Einschuss von Binden- oder Hämmerungsfarbe (schwarz) geachtet werden. (Die sollten in der Zuchtpaarzusammenstellung Beachtung finden, also ein reiner Stamm Blau ohne Binden). In den Figuren konnten sie gefallen. V auf eine junge Täubin von Hercht bei den Gescheckten. Hv für Berger und Hercht bei den 0,1 jung in getigert.

Mit **22.17** waren die **Blauschimmel** angetreten. Größtenteils mit guter Halslänge, Standhöhe und ansprechenden Kopfpunkten. Die Zeichnung war recht ausgeglichen, nur wenige Tiere die entweder zu hell (weiße Federn an Kopf und Bauch) oder zu unrein (schwarze Zeichnungsfarbe) im Schild waren. Auch nur wenige Tiere die Rostanflug in den Binden zeigten. V für Rath auf 1,0 jung. V auf 0,1 alt hv auf 1,0 und 0,1 jung für Zimmermann, ein weiteres hv für Budde auf 1,0 alt.

Die **40,26** in **Andalusierfarbig** litten leider etwas unter den nicht ganz so vorteilhaften Lichtverhältnissen auf der erhöhten Bühne. Runde breite Körper waren vorhanden, auf die Halsführung, die gestreckter sein sollte und eine Idee betontere Köpfe bei den 0,1 sollte geachtet werden. Die Körperfarbe die dunkel sein sollte, ohne Saumzeichnung in den Flanken und der Unterbrust, war auch Anlass zur Kritik. V ging an Zanger auf 1,0 jung und Henne auf 0,1 jung. HV 2 mal an Fedra auf 1,0 jung und für Jensen und Henne auf 0,1 alt.

Im noch nicht so alten Farbenschlager **Hellgrau-dunkelgesäumt** wurden **0,4** gezeigt. Wenn ich mir die Tiere genau betrachte, waren sie eher rosa als hellgrau. In der Form und Figur könnten sie auch noch zulegen, zumal wenn man den Zuchtpartner für diesen Farbenschlager, die schwarzen Schietti vergleicht. Mit 4 mal sg waren sie gut bedient.

Am Ende der Schietti standen 7 Tiere in der AOC Klasse. **1,1 Blau dunkelgehämmert, 1,1 Rotfahl-dunkelgehämmert, 1,0 Braunfahl mit Binden** und **1,1 in Kupfer**. In den Figuren konnten sie gefallen. Hv auf 1,0 Rotfahl dunkelgehämmert für Zimmermann.

Magnani

Leider nur **26,22** in **Vielfarbig**, sie hatten ihre Probleme in der Mehrfarbigkeit von Schwingen und Schwanz auch die Körperfarbe war bei einigen speziell den Jungen 1,0 doch schon recht dunkel und fleckig. In Form, Figur und Kopfpunkten sah ich die Magnani schon besser. Die Rand- und Augenfarbe sollte ebenfalls beachtet werden. Eine feine 0,1 alt wurde verdient mit V herausgestellt. Hv gingen an Poulsen auf 1,0 und 0,1 jung und Ernsthausen auf 1,0 alt.

Die **4,4** in **Silbersprenkel** konnten in Form und Haltung gefallen. Die Grundfarbe sollte reiner und die Zeichnung (Sprengelung) feiner werden. Die Kopfpunkte sollten markanter sein, hv ging an Poulsen auf 0,1 alt .

Beachtliche 76 Modeneser in der Jugendgruppe teilten sich wie folgt auf. **5,4 in Gazzi Blau ohne Binden** mit V und **Jungtierchampion** für Ruff S. + M.

6,5 Schietti Schwarz hv an Pfeffer D., **2,5 Blau ohne Binden** Elwing C., mit hv, **4,4 Blauen schw. Binden, 4,4 Rot, 6,0 Weiß, 1,2 in Braunfahl mit br. Binden** und **0,2 Bronze-gehämmert, 2,4 Rotfahl, 7,1 Rotfahl gehämmert**, hv ging hier an Peppersack L., **2,3 Schwarzgescheckt** und **1,1** in der AOC Klasse **Rotgescheckt**. In den Rassemerkmalen konnten die Tiere mit der Aktivenklasse mithalten.

H.-J. Zimmermann Zuchtwart im SV